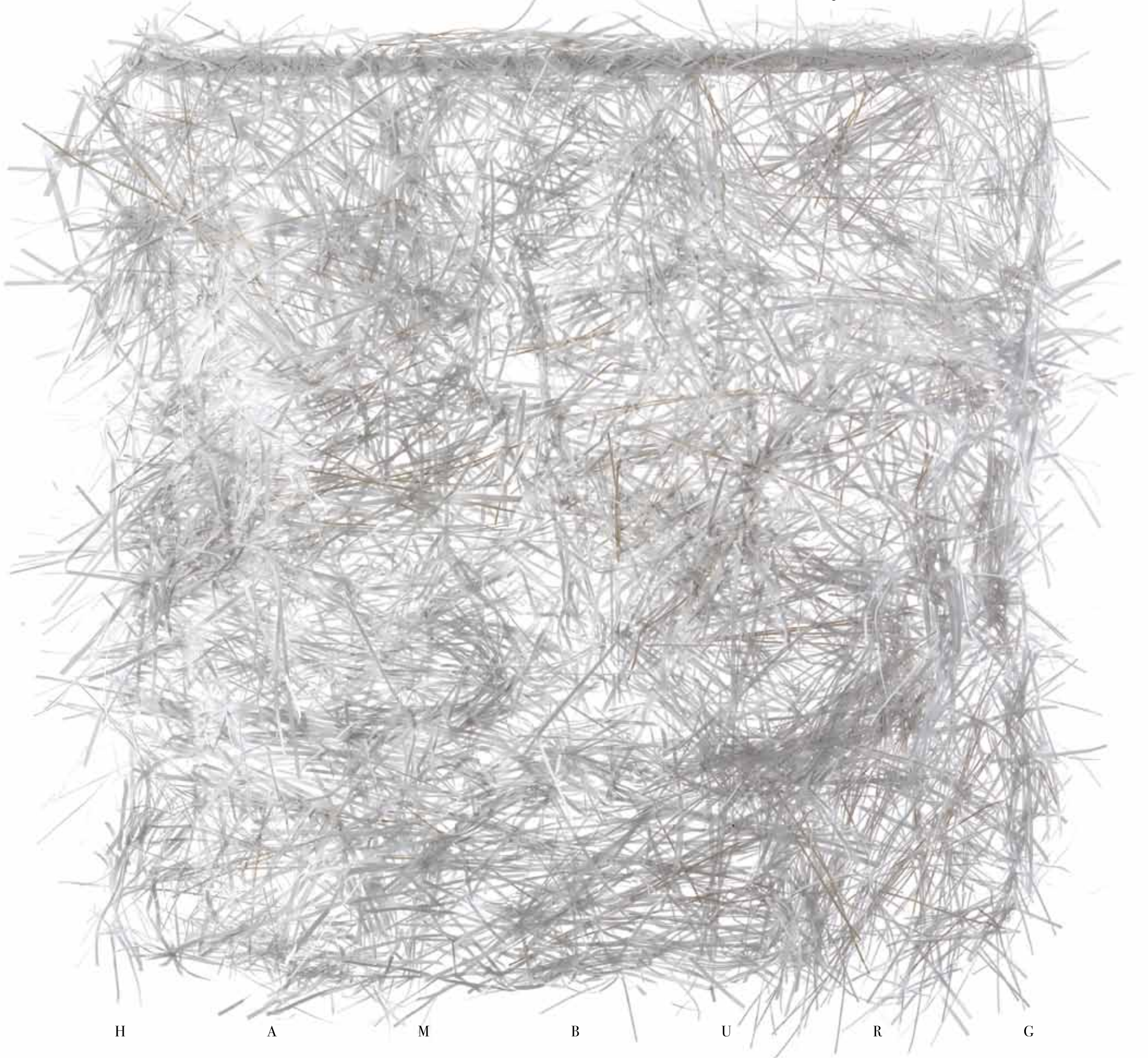
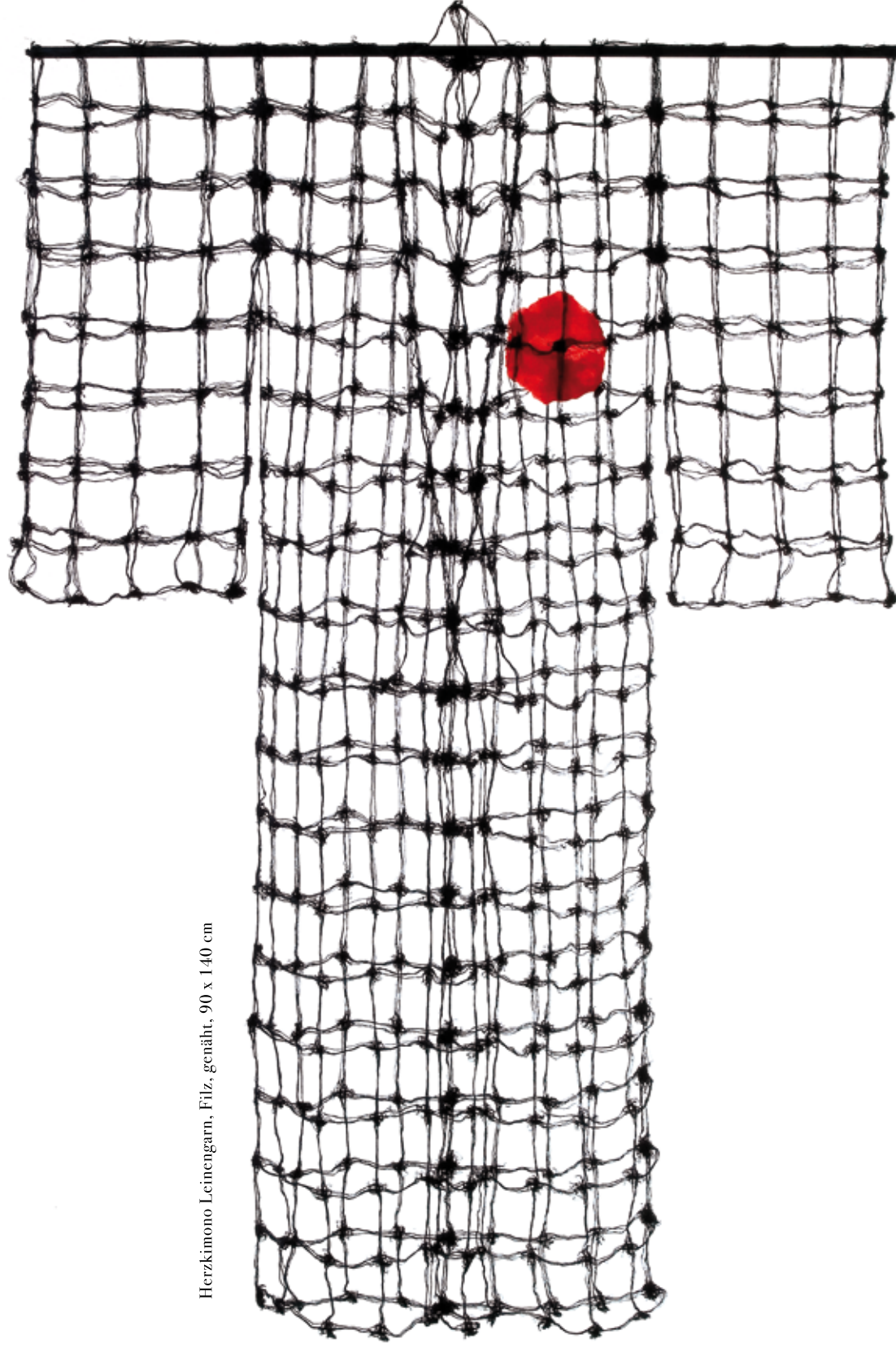


U L R I K E
I S E N S E E
T E X T I L K U N S T O B J E K T E



H A M B U R G



Herzkimono Leinengarn, Filz, genäht, 90 x 140 cm

ULRIKE ISENSEE – TEXTILKUNST – KUNST UND TEXTIL 2014

Ulrike Isensee ist die Preisträgerin des Lotte Hofmann Gedächtnispreises für Textilkunst 2014 – dieser Preis wird seit 1984 vergeben und würdigt das Gesamtwerk von textilschaffenden Künstlerinnen. Die Förderung der textilen, künstlerischen Werkstattarbeit fällt zusammen mit einem aktuellen, international wachsenden Interesse und einer genaueren Rezipierung textil-basierter Arbeiten, wie sie z.B. die große Ausstellung Kunst & Textil (Kunstmuseum Wolfsburg, Staatsgalerie Stuttgart 2013/14) belegt.

Die abstrakten bunt-farbigen oder schwarz-weißen Textilkompositionen von Ulrike Isensee gliedern sich in die drei großen Bereiche der Kimono-Objekte (2003/04), in freie abstrakte Flächenarbeiten und seit 2012 in Wandarbeiten zum Thema Erinnerung. Materialbezogenheit und ein mixed media Zugang zum Textil ermöglichen eine inhaltliche Leichtigkeit, die getragen wird von einer Materialität, die gleichzeitig Inhalt und Thema verkörpert. Das textile Material wird in seiner Vielfältigkeit „gezeichnet“ – Ulrike Isensee gelingt es, mit den unterschiedlichen, von ihr verwendeten Fädigkeiten Zeichen zu setzen zwischen Werkstatt, Denkraum und der Übertragung in eine handwerklich-künstlerische Aussage.

Feingliedrig und monumental zugleich sind die Arbeiten auf den Raum konzipiert – ihre Wirkung entfaltet sich durch die Haptik des Materials, dessen Präsenz sich durch den Sehsinn noch steigert. Die Strukturierung ungeordneten Materials kommt hier einem Blickwinkel durch textile Mittel gleich. Und die Referenzen an die Moderne des 20. Jahrhunderts mit ihrem Aufbruch durch die Abstraktion sind im Werk von Ulrike Isensee allgegenwärtig – sie lassen einen Spannungsbogen in der Neuauslotung von textilem Material, Farbe und Fläche bis in unsere Zeit entstehen.

R e n a t a B r i n k



Stahlkimono, Edelstahldraht, gewebt, Leinwandbindung, 90 x 150 cm

K I M O N O S

2003 - 2004

AM GRUNDE DIE STEINE
SCHEINEN BEWEGT
SO KLAR IST DER BACH

Die Kunst liegt in der Reduktion, die fasziniert und gleichzeitig irritiert. Das Fließen des Wassers, das Kräuseln der Wellen, der Tanz der Sonnenstrahlen reiben sich an der festumrissenen Form, bis sie ein neues und fremdartiges Dasein entfaltet, wenngleich sich dieses einzig in der Imagination des Betrachters abspielt.

Schwarze Buchstaben auf weißem Grund, Worte, die in wiederholter Abfolge die Stoffbänder zieren. Das japanische Kurzgedicht, Haiku genannt, zieht sich nicht von ungefähr durch das Gewebe eines der elf Kimonos. Versinnbildlicht doch der Inhalt der Zeilen genau jenes Spiel mit der Form und dem Material, aus dem sich die von Ulrike Isensee gewebten Wandobjekte entwickelt haben.



Papierkimono, Leinengarn, Tyvekpapier, genäht, 85 x 150 cm

Die Kimonos – wörtlich übersetzt bedeutet Kimono: „Ding zum Anziehen über die Schulter“ – sind gerade nicht zum Tragen gedacht, sondern wurden von der Künstlerin in umgekehrter Funktion als „Träger“ für unterschiedliche textile Techniken konzipiert. Der Kimono ist Inspiration und dient gleichsam als **Projektionsfläche**. Herausgelöst aus einem festgeschriebenen kulturellen Gefüge öffnen sich in der konsequenten Weiterentwicklung Möglichkeiten zu einem **ästhetischen Eigenleben**, bei allem Respekt gegenüber diesem „Symbol für die Essenz des Japanischen“, wofür der Kimono in seiner langen Tradition bis heute steht.

Die **Klarheit** des Schnitts, die **Harmonie** der Proportionen - die lang herunter hängenden Ärmel kennzeichnen die elegante weibliche Variante – die Beschränkung (bis auf zwei Ausnahmen) auf die Farben **schwarz, weiß, rot**, lassen die Wirkung des **Materials** auf die strenge Form expressiv hervortreten. Vielschichtig ist der Kimono im wahrsten Sinn des Wortes. Räumlichkeiten, Volumen entstehen, wenn sich die transparenten Stoffe überlagern.

Die Poesie des Wortes findet in der fernöstlichen Tradition ihre Vollendung in der Poesie der Bewegung wie im Naturbild des eingangs zitierten Gedichts suggeriert. So gesehen offenbaren Ulrike Isensees (Ge)-Wandobjekte ihr spannungsvolles Eigenleben in einem imaginären Tanz der Stille. Sie sind Poesie, gestaltet in der **Reduktion auf das Wesentliche**.

A N A R C H I E U N D O R D N U N G

2005 - 2011

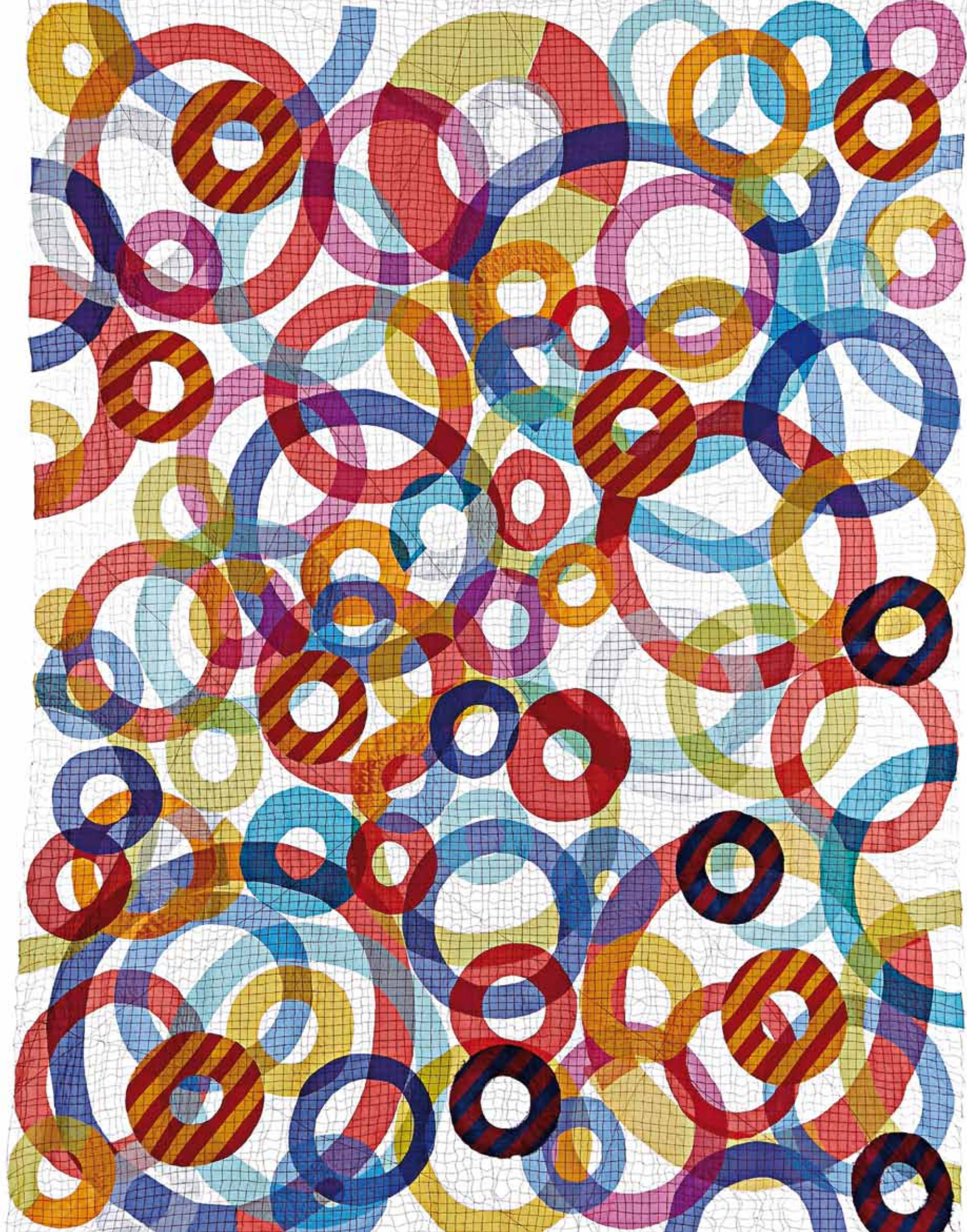
Ein Rausch von Farben und Formen gebannt in einem Rhythmus, der Überschwang und Ordnung in sich vereint. Eine bemerkenswerte Synthese, in der Emotion und Verstand zueinander finden, Intuition und Gestaltungswille sich in kongenialer Weise ergänzen.

Ulrike Isensee liebt es zu experimentieren. Mit der Technik der Textil-Assemblage hat sie sich neue Dimensionen in der Komposition erschlossen. Formen aus textilen Materialien werden dabei auf Folie gewickelt und dann in fein gestichelten Linien mit der Nähmaschine fixiert. Nach dem Auslösen der Folie verbleibt ein filigranes transparentes Gittergewebe.

Kein Wunder, dass gerade eine Künstlerin wie Niki de Saint Phalle, deren Arbeiten stets ein anarchisches Moment mit expressiver Weiblichkeit vereinten, Ulrike Isensee hier inspiriert hat. Nana-ähnliche Figuren formieren sich in einem Schwarm, der in alle Richtungen zu streben scheint.

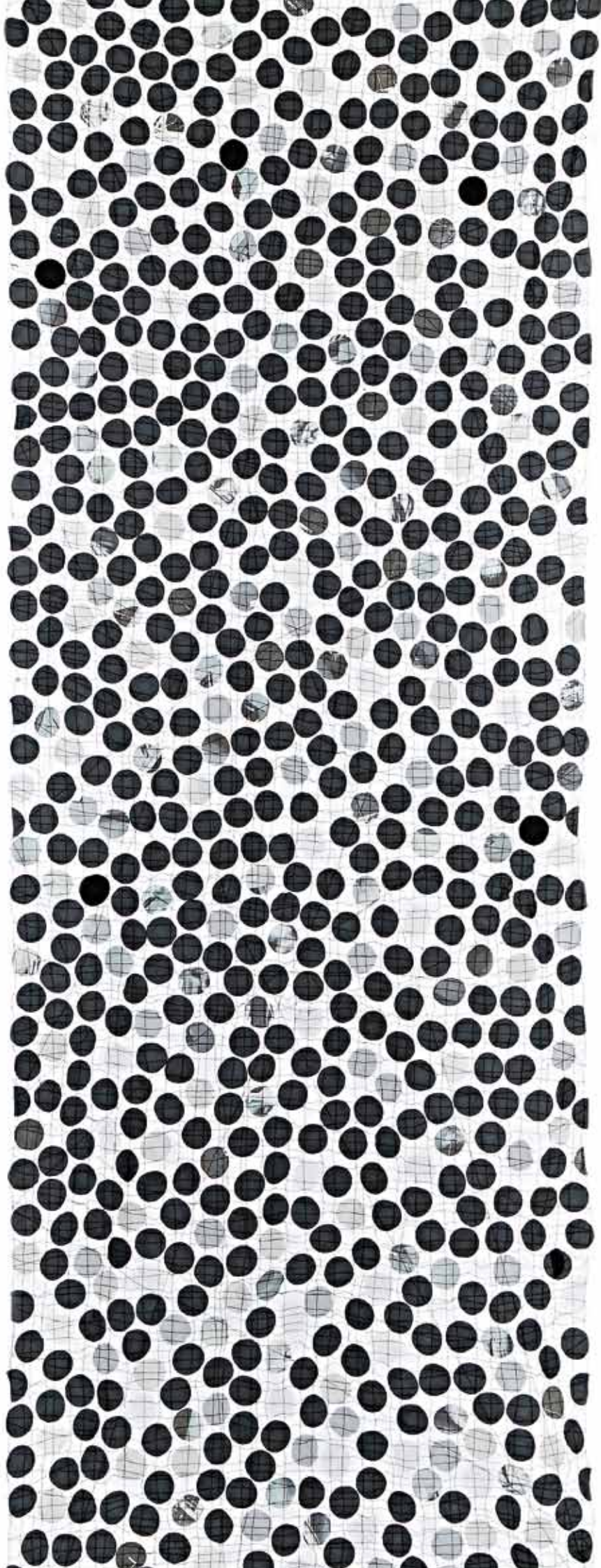


„Homage à Sonia Delaunay“, sich überlagernde Seiden- und Baumwollstoffe, genäht, 150 x 190 cm



Fast drei-
dimensional.
schieben sich Kreise
vor-, hinter- und ineinan-
der, die an die Malerei der
Bauhauskünstlerin Sonia De-
launay erinnern. Ausgeschnit-
ten aus hauchfeiner Pongéseide
spiegelt sich in der Anmutung
und Anordnung der Motive etwas
von der Extravaganz Delaunays
wider. Die Freiheit in der Stren-
ge greift auch Ulrike Isensee
als besondere Herausforde-
rung auf und führt damit
den hier zitierten Bau-
hausstil auf ihre
Art weiter.

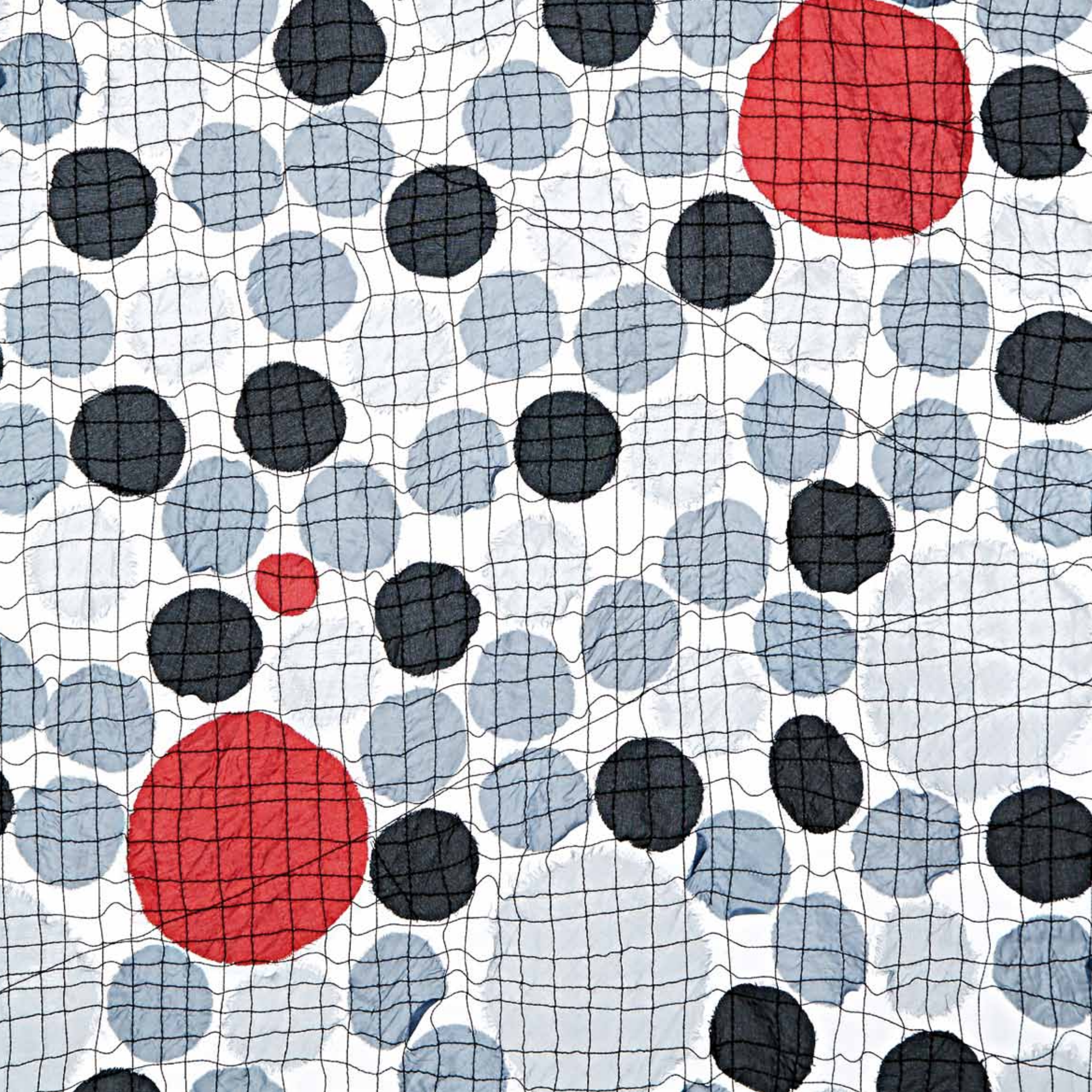
Fast drei-
dimensional.
schieben
vor-, hinte-
der, die an
Bauhausküns-
launay erinne-
ten aus hauch-
spiegelt sich
und Anordnun-
von der Extra-
wider. Die Fre-
ge greift auc-
als besonde-
rung auf u-
den hier
hausst-
Art

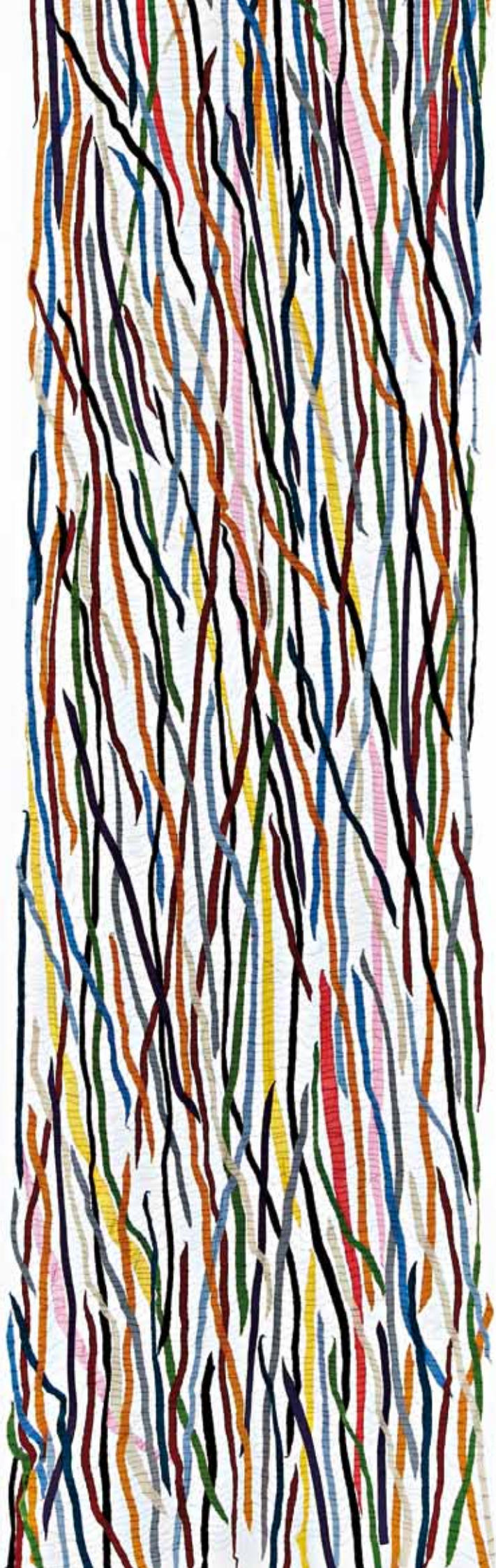


„Dark side of the moon“, Pongéséide, teilweise bedruckt, genäht, 90 x 240 cm

Die Arbeiten „Dark side of the moon“ und „Red moon“ spielen in ihrer Reduktion an eine Faszination für das Japanische an. Auf den ersten Blick wie zufällig hingetupft, entwickeln die Wandobjekte in der steten Auseinandersetzung mit Formen und Material Struktur, Verbindung, kompositorische Konsequenz und Festigkeit.

„Red moon“, Pongéséide, genäht, 90 x 240 cm





Mit dem Begriff „Vernetzung“ mit dem Ulrike
Isensee mit dem Ulrike
dieser Serie betitelt, weist
sie außerdem weit über
das individuelle Schaffen
hinaus, gilt die Vernetzung
wichtigste heutzutage als
das, deren Wirken über
Künstlerin in einer glo-
balen Welt neu in Bezie-
hung setzt und verortet.



2012 - 2014

WIE IST ES
GEWESEN?
WIE HAT
ES SICH
ANGEFÜHLT?

Ulrike Isensee kreiert Landschaften der Erinnerung. Gewebt, genäht, in Falten gelegt. Taktile, visuell, sinnlich.

Grünes Ostergras ballt sich zu kleinen Inseln, Daunenfedern ragen lose aus einem transparenten Gespinnst heraus, Kunsthaarbüschel kriechen aus zerknüllten Laken hervor. Es ist die pure Materialität, die den Betrachter in den Bann zieht.



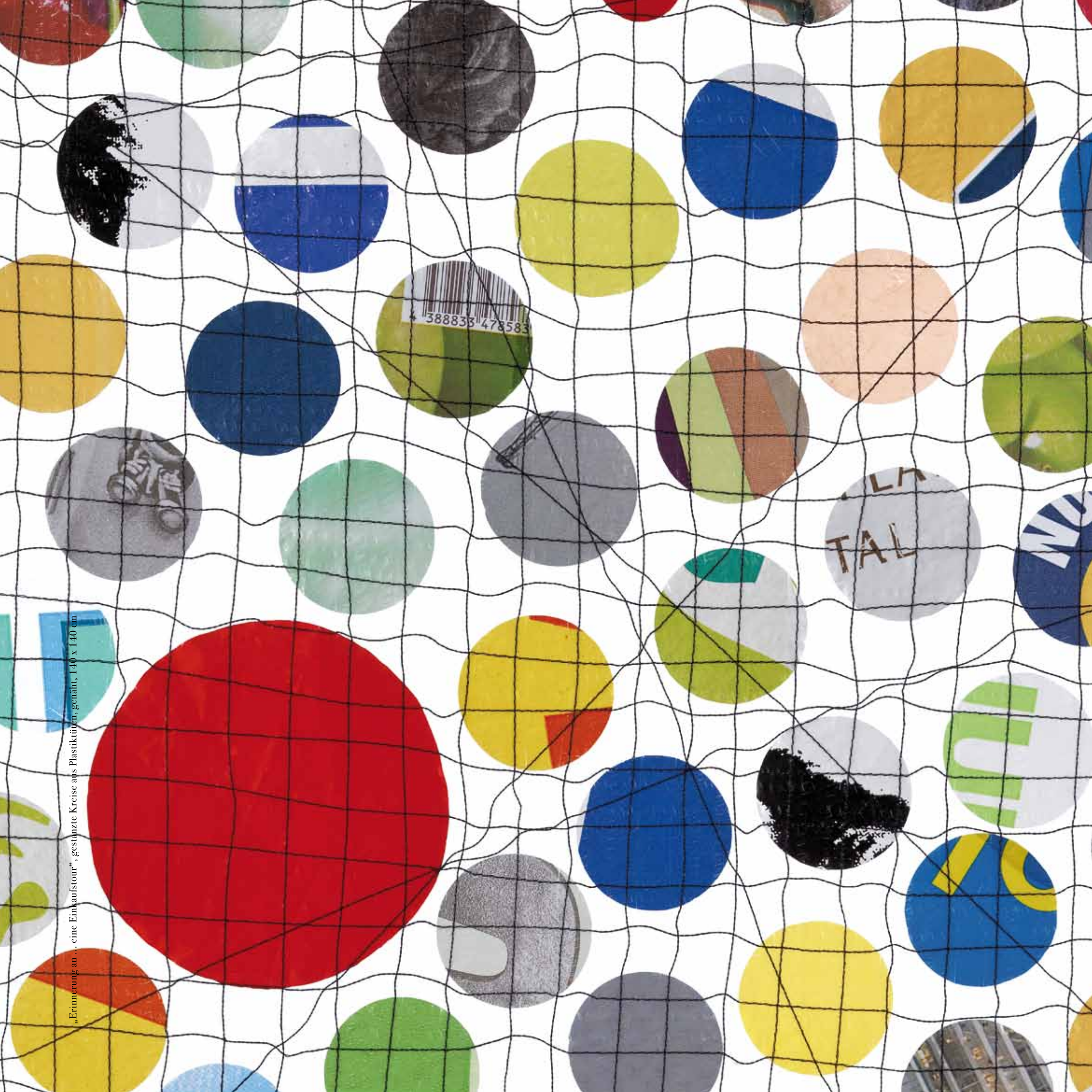


Lametta und Luftschlangen
sind zu einem
dichten Teppich verwebt.
Nicht immer
offenbart sich der Gegenstand
auf den ersten
Blick. Doch darin zeigt sich
die Vielschichtigkeit
dieser Arbeiten. Losgelöst
von der
ursprünglichen Funktion
öffnen sich
Gedächtnisräume,
breiten sich
Projektionsflächen für
individuelle wie auch
kollektive Erinnerungen aus.
Weihnachten.
Silvester.
Videofilm.
Im Titel stehen konkrete
Ereignisse.
Und man staunt über die
Intensität,
die das Material in der
gestalteten
Konzentration der
Wandobjekte entfaltet, die als
Erinnerungsträger
wie in einem Sammelalbum
zur Serie
zusammengefasst sind.



„Erinnerung an ... einen Videofilm“, Videobänder auf schwarzer Baumwollkette in Fischgratbindung mit Flottierungen gewebt, 140 x 140 cm

„Erinnerung an ... eine Einkaufstour“, gestanzte Kreise aus Plastikkrüten, genäht, 140 x 140 cm



Weißer Papierstreifen,

Abfälle aus der elterlichen Druckerei,

hat Ulrike Isensee zu einem stacheligen Gebilde vernäht.

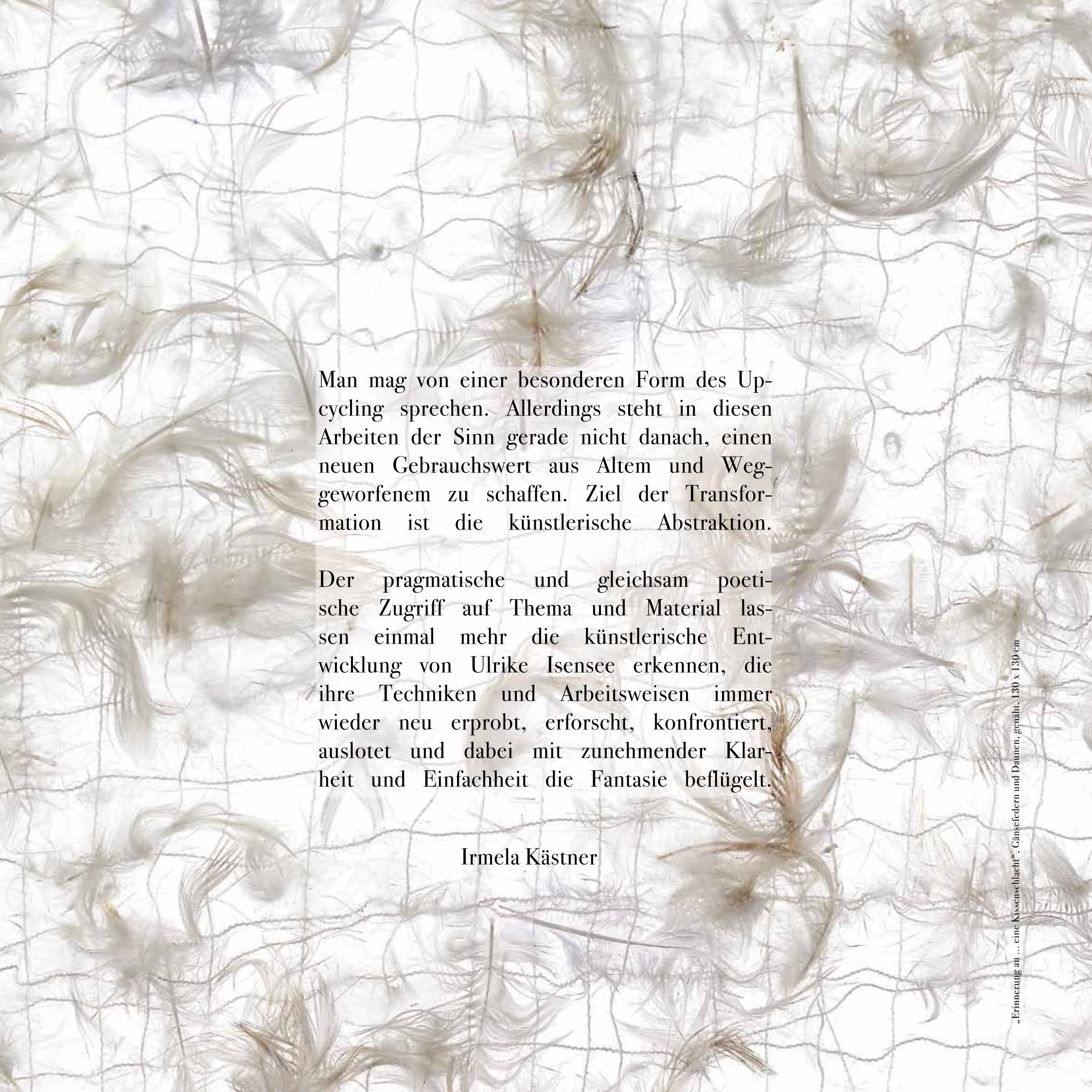
Ebenso wie die verwobenen Videobänder

verweisen sie auf eine analoge Medialität.

Ein Stück Zeitgeist wird greifbar.

„Erinnerung an ... einen Traum“, Baumwollflanell und Kunsthaar, genäht, 140 x 140 cm





Man mag von einer besonderen Form des Up-cycling sprechen. Allerdings steht in diesen Arbeiten der Sinn gerade nicht danach, einen neuen Gebrauchswert aus Altem und Weggeworfenem zu schaffen. Ziel der Transformation ist die künstlerische Abstraktion.

Der pragmatische und gleichsam poetische Zugriff auf Thema und Material lassen einmal mehr die künstlerische Entwicklung von Ulrike Isensee erkennen, die ihre Techniken und Arbeitsweisen immer wieder neu erprobt, erforscht, konfrontiert, auslotet und dabei mit zunehmender Klarheit und Einfachheit die Fantasie beflügelt.

Irmela Kästner

KIMONOS 2003 - 2004

Schriftkimono



Farnkimono



Blütenkimono



Papierkimono



Stahlkimono



Herzkimono



ANARCHIE UND ORDNUNG 2005 - 2011

Hommage à Sonia Delaunay



Hommage à Niki de Saint Phalle



Vernetzt I



Vernetzt II



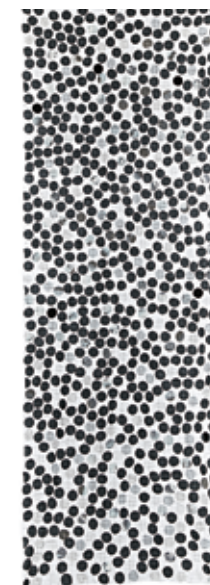
Lili und das rosa Meer



Red moon



Dark side of the moon



PROJEKT. ERINNERUNG 2012 - 2014

Druckerei



Silvester



Kartenspiel



Weihnachten



Videofilm



Karokimono



Transparentkimono



Brokatkimono



Chiffonkimono



Fadenkimono



Verbindungen



Little paradise garden



Einkaufstour



Verletzung



Kissenschlacht



Traum



Ostern





Ulrike Isensee

BIOGRAFIE

- 1973-79 Studium an der Hochschule für Bildende Künste und an der Universität Hamburg, 1. Staatsexamen
- 1981-83 Ausbildung zur Handweberin in Hamburg, Gesellenprüfung
- 1983 Gründung einer eigenen Werkstatt
- 1992 Meisterprüfung

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

- 1992 Förderpreis der HWK Hamburg
- 1995 Hessischer Staatspreis für das Deutsche Kunsthandwerk
- 2004 Bochumer Designpreis
- 2004 Preis der Justus Brinckmann Gesellschaft
- 2008 Kunstverein Seide Preis
- 2011/13 Nominated for the WCC-Europe-Eunique-Award
- 2014 Lotte Hofmann-Gedächtnispreis für Textilkunst

Textbeiträge

Prof. Renata Brink MA, HAW Hamburg, Department Design, "Ulrike Isensee-Textilkunst-Kunst und Textil 2014"
Irmela Kästner, Hamburg, "Anarchie und Ordnung" und „Projekt. Erinnerung“ sind Originalbeiträge für diesen Katalog.
„Kimonos“ entstand 2004 für das Begleitheft zur Kimono-Serie.

Fotografie

Bernd Perlbach, Prectz (Seite 1, 2, 4, 6, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 28)
Michael Marczok, Hamburg (Seite 10, 12, 13, 14, 17, 22, 24, 25, 27)
Tamara Lehna, Hamburg (Seite 9)
Christine Johannßen (Seite 26)

Gestaltung

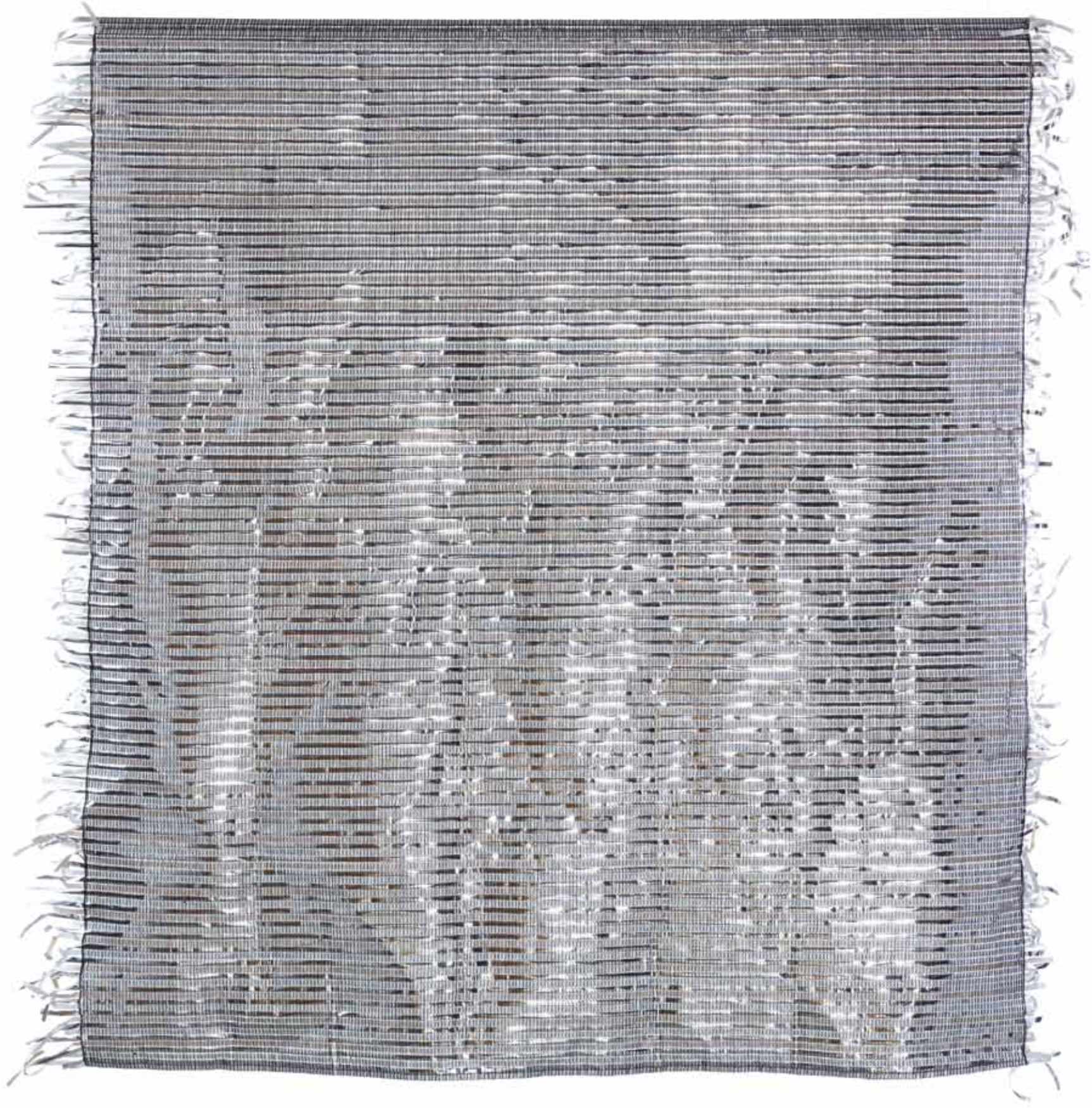
Nuria Tarrin, Hamburg

Herausgeber

Ulrike Isensee, Bernstorffstraße 119, 22767 Hamburg, fon/fax 040-4390962, info@ulrike-isensee.de



„Lili und das rosa Meer“, Seidenorganza, Puppenkleider, genäht und bestickt, 95 x 220 cm



„Erinnerungen an ... Silvester“, Papierluftschlangen auf Baumwollkette gewebt, 150 x 150 cm